

Grünplanung 85 der Stadt Bern = Planification 85 de la ville de Berne = Verdure planning 85 of the city of Berne

Autor(en): **Huber, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le
paysage**

Band (Jahr): **26 (1987)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-136250>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grünplanung 85 der Stadt Bern

Ein kommunales Hinweisinventar zur Erhaltung und Förderung der Freiraumqualität

Kurt Huber, Landschaftsarchitekt
BSLA, Stadtgärtnerei Bern

Auf der Basis einer Grünbeurteilung zeigt die Grünplanung 85 Möglichkeiten auf, wie durch Aufwertung der Freiräume der Wohnwert der Stadt Bern verbessert werden könnte.

Worum es geht

Mit der Grünplanung 72 ist in der Stadt Bern die Freiraumnutzung erstmals gesamtstädtisch bearbeitet worden. Im Vordergrund standen die Sicherung von Flächen für Schul- und Sportanlagen, Familiengärten, Spielplätze, Parkanlagen sowie Anliegen des Landschaftsschutzes. Bei neuen Planungen und Bauten kommt der Gestaltung der Umgebung immer mehr Bedeutung zu. Deshalb ist mit der Grünplanung 85 eine zusätzliche zukunftsgerichtete Plangrundlage erarbeitet worden. Diese Plangrundlage hält die Ergebnisse einer durch die Stadtgärtnerei vorgenommenen *Grünbeurteilung* fest. Zudem wurde der aktuelle Planungsstand bei den öffentlichen Freiraumeinrichtungen unter dem Begriff *Grünkonzept* zusammengefasst.

Die auf der Bauordnung basierende «Grünplanung 85» soll helfen, eine bewohnergerechte und auf gesamtstädtische Kriterien abgestützte Nutzung der Grünräume zu fördern. Die Planung stellt ein Inventar mit Hinweisen für mögliche Verbesserungen dar. Bearbeitet wurde (mit Ausnahme der ländlichen Gebiete im Westen Berns) das ganze Stadtgebiet, damit auch Private vom Grüninventar und den Erkenntnissen profitieren können.

Grundsätzliche Überlegungen

Nicht nur Wälder, Parkanlagen und Alleen machen die Grünflächen einer Stadt aus. Immer wichtiger wird auch die Gestaltung der Vorgärten, der Innenhöfe, der Begrünung von Wohn- und Gewerbeanlagen sowie die Bepflanzung entlang der Strassen. Obwohl das Bedürfnis nach naturnaher Erholung immer grösser wird, werden zahlreiche Grünflächen innerhalb der Siedlungen oft nur selten oder ungenügend genutzt. Wer sich in Wohngebieten näher umsieht, stellt fest, dass die vorhandenen Umgebungsflächen kaum bewohnergerecht gestaltet sind und oft nur von wenigen benutzt werden. Andererseits werden die «freien Flä-

Planification 85 de la ville de Berne

Un répertoire communal pour la conservation et la promotion de la qualité des espaces verts

Kurt Huber, architecte-paysagiste FSAP,
Service des parcs de la ville de Berne

Se basant sur une analyse des espaces verts, «Planification verte 85» relève les possibilités d'améliorer la qualité de l'habitat en ville de Berne par la mise en valeur de ces espaces.

De quoi s'agit-il?

Avec «Planification verte 72», on assistait pour la première fois en ville de Berne, à l'élaboration de l'affectation des espaces verts pour l'ensemble de la cité. L'objectif visé tendait avant tout à assurer de la place pour les installations scolaires et sportives, les jardins familiaux, les places de jeux, parcs publics, et pour répondre aux besoins de la protection du paysage. L'aménagement des parages immédiats des nouveaux immeubles ne cesse de gagner en importance lors de la planification. C'est pourquoi on a élaboré, avec «Planification verte 85», une base de planification complémentaire pour l'avenir. On y trouve consigné les résultats d'une *analyse des espaces verts* effectuée par le service des parcs et jardins de la ville. En outre, on a englobé l'état actuel de la planification des installations des espaces libres, aménagés à l'intention du public, dans la notion de *concept vert*.

La «Planification verte 85» qui se fonde sur le règlement sur les constructions, doit aider à promouvoir une utilisation des espaces verts, basée sur des critères valables pour toute la ville et équitables pour l'ensemble de la population. La planification constitue un inventaire avec mention des possibilités d'amélioration. Les travaux ont porté sur l'ensemble du territoire de la ville (à l'exception des zones agricoles à l'ouest de Berne), afin que les particuliers puissent également profiter de cet inventaire vert et de ses conclusions.

Considérations fondamentales

Les espaces verts d'une ville ne comprennent pas que les forêts, les parcs et les allées. L'aménagement des jardins devant les maisons, des cours intérieures, l'apport de verdure aux immeubles destinés à l'habitation ou à l'artisanat, la plantation d'arbres le long des rues ne cessent de gagner en importance. Quand bien même on ressent un besoin toujours accru d'une détente proche de la nature, on n'exploite souvent que ra-

Verdure Planning 85 of the city of Berne

A communal list of hints on the conservation and promotion of open space quality

Kurt Huber, Landscape architect BSLA,
Berne City Gardens Department

On the basis of a verdure evaluation, Verdure Planning 85 shows how the residential quality of the city of Berne might be improved by upgrading the open spaces.

What it is all about

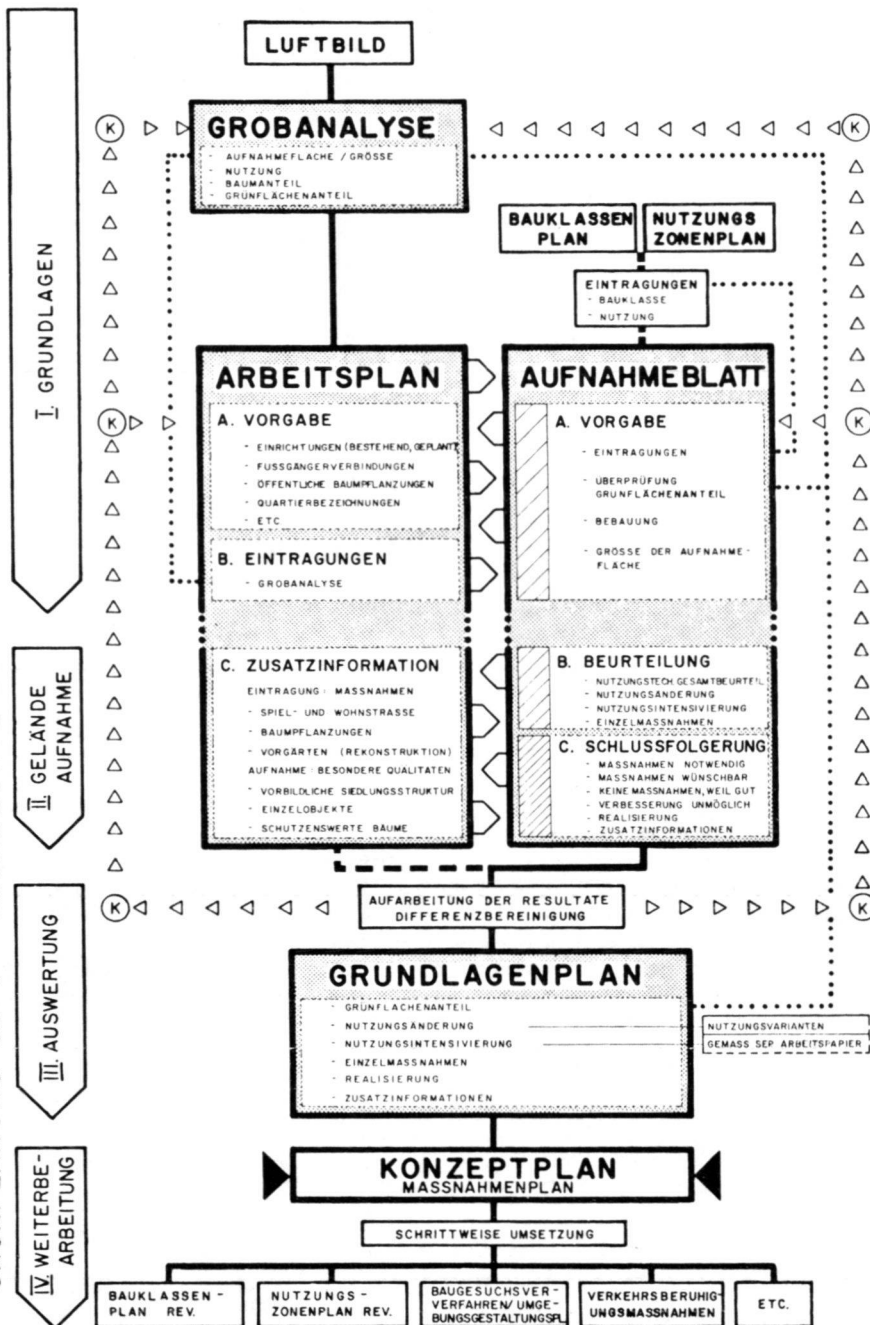
Verdure Planning 72 was the first time that the open space utilisation of the city of Berne was dealt with for the city as a whole. The safeguarding of areas for school and sports grounds, family gardens, parks, as well as questions of landscape conservation were to the fore. The design of the surroundings is becoming increasingly more important for new planning and buildings. Therefore, with Verdure Planning 86, an additional, forward-looking planning basis has been prepared. This planning basis records the results of *verdure evaluation* programmes carried out by the city gardens department. In addition to this, the current state of planning for public open space facilities was summarised under the term *verdure concept*.

“Verdure Planning 85”, which has been based on building regulations is intended to help promote a utilisation of the verdure areas suitable for the people of the city and supported by criteria applicable for the city as a whole. The plan consists of a list with hints and suggestions for possible improvements. The whole city area was included (with the exception of rural areas to the west of Berne) so that private owners may also benefit from the verdure inventory list and its findings.

Basic considerations

It is not just forests, parks and avenues which make up the verdure areas of a city. The design of front gardens, interior courtyards, the verdure measures adopted for residential and commercial areas and the trees, etc., planted along city streets are also becoming increasingly important. Although the need for recreation close to nature is becoming increasingly great, numerous verdure areas within residential zones are often used only rarely or insufficiently. Anyone taking a closer look at residential areas will establish that the existing surrounding grounds are hardly of suitable design for the residents and are

GRÜNPLANUNG 85 / GRÜNBEURTEILUNG : SCHEMA



chen» in städtischen Gebieten immer knapper. Sie werden überbaut oder zweckentfremdet. Daraus entsteht zunehmend Druck auf die öffentliche Hand, die sich unter anderem mit Forderungen nach neuen Spielplätzen, Strassengrün und Pflanzland konfrontiert sieht. Viele dieser Bedürfnisse könnten aber in der Umgebungsfläche der privaten Siedlungen abgedeckt werden.

Ziel der Grünplanung 85

In einem Grundlagenplan – einem kommunalen Hinweisinventar für das ganze Stadtgebiet – werden die Grünanteile in den städtischen Siedlungs- und Strassenräumen festgehalten und erhaltenswerte Strukturen ausgeschieden. Gleichzeitig werden Vorschläge gemacht, wie mit einer bewussten Gestaltung der freien Flächen ein attraktiveres und ausgeglicheneres Angebot an wohnlichen Erholungsräumen geschaffen werden kann. Diese Vorschläge reichen von Nutzungsintensi-

rement ou de manière insuffisante les nombreux espaces verts qui existent dans les agglomérations. Si l'on examine d'un peu plus près les zones habitées, on constate que les terrains avoisinants ne sont guère aménagés en fonction des habitants et que rares sont ceux qui en profitent.

D'autre part, en ville, les espaces libres sont de plus en plus restreints. On les construit ou on change leur affectation. Il en résulte une pression sans cesse croissante sur les pouvoirs publics qui se trouvent confrontés, entre autres, aux exigences en nouvelles places de jeux, apport de verdure aux rues et terrains où l'on puisse planter quelque chose. Toutefois, bon nombre de ces besoins pourraient être couverts en tirant profit des surfaces avoisinantes des habitats privés.

Objectif de la «Planification verte 85»

On a consigné dans un plan de base – un répertoire communal portant sur

often only used by a few.

On the other hand, the "open spaces" in urban areas are becoming scarcer and scarcer. They have been used for buildings or misappropriated. As a result, increasing pressure is being brought to bear on public authorities who are being confronted, among other things, with demands for new playgrounds, verdure along roads and land for planting. However, it has been possible to deal with many of these requirements in the areas surrounding private residential property.

The aim for Verdure Planning 85

The verdure ratios of the urban residential and street areas are recorded in a basic plan – a communal inventory with hints for the whole city area – and those structures worthy of retention are listed separately. At the same time, proposals are made on how a more attractive and more balanced range of residential areas might be created. These proposals range from intensifi-

LEGENDE GRÜNBEURTEILUNG

AUFNAHMEFLÄCHE		
GRÜNANTEIL		
GRÜNFLÄCHENANTEIL BIS 20%		
GRÜNFLÄCHENANTEIL BIS 20%, ABER GUT		
GRÜNFLÄCHENANTEIL ÜBER 20%		
INDUSTRIEGEBIET		
SIEDLUNGSRAUM		
OFFENER FREIRAUM		
HOFF- MISCFLÄCHE		
STRASSENRAUM		
FREIZEITNUTZUNG I		
FREIZEITNUTZUNG II		
BAUMPFLANZUNG		
VORGARTEN		
ERHALTENSWERTE STRUKTUREN		
EINZELOBJEKT		
GESAMTÜBERBAUUNG		
QUARTIER		
EINZELBAUM		
REALISIERUNG		
NOTWENDIG, EINFACH REALISIERBAR		
NOTWENDIG, SCHWIERIG REALISIERBAR		
GESAMTBEURTEILUNG NOTWENDIG		
BEURTEILUNG NACH AKTUALITÄT		

LEGENDE GRÜNKONZEPT

BEANRICHTUNGEN *	BESTEHEND	GEPLANT
SPORT- UND TURNANLAGE		
FAMILIENGARTEN		
JUNGERSPIELPLATZ (Mischkategorie unberücksichtigt!)		
FRIEDHOF		
PARKANLAGE UND ÜBRIGE		
FUSSGÄNGERVERBINDUNGEN		
GEMÄSS FUSSGÄNGERRICHTPLAN		
BEGEHNBAR FÜR FREIZEITNUTZUNG GEMÄSS GRUNDLAGENPLAN SGB		
BEGRÜNNUNG		
BAUMGRUPPE, WALD		
ALLEE, EINZELBAUM		
ÜBERGEORDNETE GRÜNFLÄCHE		
ANLAGEWEISE		
GEBAUDE UND AREAL VON ÖFFENTLICHEM INTERESSE		
ZONE GEMÄSS ZONENPLAN		
SCHUTZZONE		
SCHULANLAGE, KIRCHE		
QUARTIER		
GEMEINDEGRENZE		
WICHTIGE VERKEHRSLINIE HALTESTELLE		
STRASSE GEMÄSS EINZELPLANUNG		



vierung bis zu Nutzungsänderungen und dienen der Stadtgärtnerei als Richtlinien.

Der Grünplanung 85 liegen somit folgende übergeordnete Zielvorstellungen zugrunde:

- Möglichst umfassende Darstellung der bis heute festgestellten Einzelprobleme, die aufgrund ihrer Häufigkeit übergeordnete Bedeutung erlangen.

- Ausscheidung jener Gebiete, die aus grünplanerischer Sicht keine nennenswerten Probleme aufwerfen.

- Bereitstellen von fachspezifischen Beurteilungsunterlagen, um die Aufgaben der Stadtgärtnerei in den Bereichen Planung und Projektierung zukunftsorientiert wahrnehmen zu können.

- Sicherstellung einer einheitlichen Beurteilungspraxis bezüglich Sachentscheiden und Dringlichkeit.

Zielvorstellungen im einzelnen:

- Speziell in Gebieten mit schlechtem Grünflächenanteil war aufzuzeigen, wo und wie eine Verbesserung der Grünstruktur des Gebietes möglich ist oder nötig scheint (zusätzliche Vorgärten, Wohnstrassen, Baumpflanzungen).

- Private Freiflächen, die Verbesserungen im Interesse ihrer Bewohner zulassen, waren aufzufinden, aufzunehmen und zu beurteilen.

- Speziell erhaltenswerte Strukturen waren zu bezeichnen und aufzunehmen.

Mit dem Grünkonzept erfolgte schliesslich eine gesamtheitliche Darstellung der bereits erarbeiteten Sachplanungen (Sport, Familiengärten, Parkanlagen, Spielplätze, Friedhöfe und Fussgängerverbindungen).

Vorgehen bei der Inventarisierung

Erarbeitet wurde die Grünbeurteilung in einem mehrstufigen Verfahren. Als Arbeitsgrundlage dienten Luftbilder (Infrarotaufnahmen) sowie der Bauklassen- und Nutzungszonenplan. Die ermittelten Daten wurden auf einen Arbeitsplan und ein separates Inventarblatt übertragen. Hierauf erfolgten nach Besichtigungen und Begehungen im Gelände ergänzende Korrekturen. So entstand ein Grundlagenplan, der zahlreiche Informationen über den Anteil an Grünflächen, die Art des Siedlungs- und Strassenraumes, erhaltenswerte Strukturen, notwendige Massnahmen und schliesslich eine Gesamtbeurteilung enthält.

Massnahmen

Die einzelnen empfohlenen Massnahmen-Kategorien lassen sich wie folgt charakterisieren:

Mit einer *Nutzungsänderung* erfährt eine unüberbaute Fläche eine grundlegende strukturelle und gestalterische Änderung. Beispiel: Umwandlung eines asphaltierten Hinterhofes (bisherige Nutzung: Parkplätze) in einen begrüntem, wohnungsbezogenen Freiraum (neue Nutzung: Erholung, Garten und Spiel).

tout le territoire de la ville – les parties vertes des espaces libres de l'agglomération urbaine et de ses rues, et inventarisé les structures dignes d'être conservées. On a fait, simultanément, des propositions sur la manière dont un aménagement approprié des espaces libres permettrait de créer une offre plus attrayante et plus équilibrée en agréables espaces de détente. Ces propositions vont de l'intensification de l'utilisation aux changements d'affectation et servent de directives au service des parcs et jardins de la ville.

Par conséquent, «Planification verte 85» poursuit les principaux objectifs suivants:

- description la plus complète possible des problèmes isolés enregistrés à ce jour et qui, en raison de leur fréquence, prennent une importance prépondérante;

- élimination de tous les endroits qui ne présentent pas de problème notable du point de vue de la planification des espaces verts;

- préparation de documents d'analyse typiquement professionnels permettant de déceler les tâches du service des parcs et jardins de la ville en ce qui concerne la planification et les projets pour l'avenir;

- garantie d'une pratique uniforme de l'évaluation des faits en matière d'urgence et de décision.

Objectifs particuliers:

- il fallait montrer où et comment, spécialement dans les endroits ne bénéficiant pas d'une bonne proportion d'espaces verts, il était possible ou nécessaire d'apporter une amélioration à la structure verte de l'endroit en cause (aménagement supplémentaire de jardins devant les maisons, plantations d'arbres, avenues résidentielles, etc.);

- il fallait trouver, faire le relevé et évaluer les espaces libres privés susceptibles d'améliorations, dans l'intérêt de leur occupants;

- il fallait désigner et faire le relevé des structures qui valaient spécialement la peine d'être conservées.

Le concept vert permettait finalement d'obtenir une présentation globale des planifications déjà élaborées (sport, jardins familiaux, parcs, places de jeux, cimetières, liaisons pour piétons).

Manière dont on a procédé à l'inventaire

L'analyse des espaces verts s'effectue en usant d'une procédure par étapes successives. Photos aériennes (photos infrarouges) ainsi que plans des zones d'affectation et de classement des bâtiments servent de base de travail. Les données obtenues furent reportées sur un plan de travail et une feuille d'inventaire séparée. On y apporta par la suite des corrections complémentaires après avoir effectué des visites locales et reconnaitances dans le terrain. C'est ainsi que prit naissance un plan de base fournissant de multiples informa-

tion of utilisation to changes in utilisation and serve the gardens department as guidelines.

Thus the following primary goals form the basis of Verdure Planning 85:

- As comprehensive account as possible of the individual problems recorded up to now which have become of primary importance on account of their frequency.

- Separate listing of those areas which do not cause any great problems from the verdure planning point of view.

- Allocation of specific evaluation material in order to allow the garden department's task in the fields of planning and projection to be undertaken with a view to the future.

- Ensuring that there is a standard evaluation procedure with regard to decisions on merit and urgency.

The target concepts in detail:

- Especially in those areas a low verdure ratio, the object was to show where and how an improvement in the verdure structure of the area is possible or seems necessary (additional front gardens, residential, traffic-free roads, tree planting, etc.).

- To find, record and evaluate private open spaces which allow improvements to be made in their residents' interests.

- To designate and record those structures especially worthy of conservation.

Finally, the verdure concept brought a uniform presentation of those individual plans which had already been prepared (sports grounds, family gardens, parks, playgrounds, cemeteries and pedestrian links).

Procedure for taking the inventory

The verdure evaluation was prepared in a multi-stage procedure. Aerial photographs (infrared pictures), as well as the building classification and utilisation zone plans served as the working basis. The data obtained were transferred onto a working plan and a separate inventory sheet. This was followed by corrections after visits to and inspections of the sites. This produced a basic plan containing numerous items of information about the ratio of verdure areas, the nature of the residential and street areas, structures worthy of conservation and, finally, an overall evaluation.

Measures to be taken

The individual categories of measures recommended may be characterised as follows:

When there is a *change in utilisation*, an area without buildings undergoes a fundamental structural and design change. To take an example: The transformation of an asphalted backyard (previously used as a car park) into a verdure open space relating to the adjoining dwellings (new utilisation: recreation, garden and playground).

By *intensification of utilisation* is meant the redesign of parts of an area without buildings, whereby, however, the basic

Unter einer *Nutzungsintensivierung* ist die Umgestaltung von Teilbereichen einer unüberbauten Fläche zu verstehen, wobei aber die Grundstruktur erhalten bleibt. Beispiel: In einer gut strukturierten Wohnüberbauung gibt es viele Rasenflächen, die nur selten benutzt werden. Kleine Änderungen (zum Beispiel Sitzplätze, Grillplätze, Pflanzgärten, kleinere Spielbereiche) steigern das Nutzungsangebot und machen die Freifläche attraktiver.

Diese beiden Arten von Massnahmen lassen sich in Siedlungen sowie in Höfen und Mischflächen (meist stark genutzt durch Gewerbe und Parkieren, geringer Grünflächenanteil) verwirklichen. Weitere Möglichkeiten bietet der öffentliche Strassenraum. Hier können mit Verkehrsberuhigungsmassnahmen das Grünmanko und die Freiraumnutzung für Anwohner verbessert werden. Schliesslich bietet sich auch die Möglichkeit von Einzelmassnahmen im Siedlungs- und Strassenraum an. Dazu gehören beispielsweise Baumpflanzungen, die Begrünung von Fassaden oder die Wiederherstellung von Vorgärten. Die Grünbeurteilung gliedert die einzelnen Vorschläge in *notwendige* oder *wünschbare* Massnahmen.

Rechtswirkung des Inventars

Die in der «Grünplanung 85» vorgeschlagenen Massnahmen sind weder für die Gestaltung von öffentlichen Anlagen noch für die privaten Grund-

tions sur la proportion des espaces verts, la nature de l'espace de l'agglomération et de ses rues, les structures dignes de conservation, les mesures nécessaires et finalement une appréciation générale.

Mesures

Les différentes catégories de mesures recommandées présentent les caractéristiques suivantes:

Un *changement d'affectation* entraîne pour une aire non construite une modification fondamentale quant à sa structure et son aménagement. Exemple: transformation d'une arrière-cour asphaltée (utilisée jusqu'ici comme place de parc) en un espace vert dégagé destiné aux habitants (nouvelle affectation: détente, jeu, jardins).

Il faut entendre par *intensification de l'utilisation*, des modifications apportées à l'aménagement de secteurs partiels de surfaces non construites dont on conserve toutefois la structure fondamentale. Exemple: dans un quartier habité bien structuré, on trouve de nombreuses surfaces gazonnées rarement exploitées. De petites modifications (p.ex. mise en place de sièges, de places pour grillades, de jardins potagers, de petites places de jeux) augmentent les possibilités d'utilisation et rendent ces espaces plus attractifs.

On arrive à réaliser ces deux genres de mesures dans les agglomérations, dans des cours ou surfaces mixtes (généra-

structure is retained. To take an example: In a well-structured residential complex there are many areas of lawns which are only rarely used. Small changes (e.g. sitting areas, barbecue areas, plant gardens, small play areas) increase the utilisation range and make the open space more attractive.

These two types of measure can be carried out in residential estates, as well as in courtyards and mixed areas (mainly heavily used commercially and for parking, low verdure area ratio). The public road area offers further possibilities here. The lack of verdure and the residential open space utilisation can here be improved by traffic abatement measures.

Finally, there is also the possibility of taking individual measures in the residential and road areas. These include, for instance, the planting of trees, the provision of verdure on façades or the restoration of front gardens.

The verdure evaluation programme divides up the individual proposals into the *necessary* or the *desirable* measures.

Legal force of the inventory

The measures proposed in "Verdure Planning 85" are not legally binding for either the design of public grounds or for private property owners. However, in order to be able to provide recommendations as effective as possible

Gesellschaftsstrasse

II / Vorgarten

Beispiel



Vorher



Nachher

Eigerstrasse

III / Baumpflanzung

87

Beispiel



Vorher



Nachher



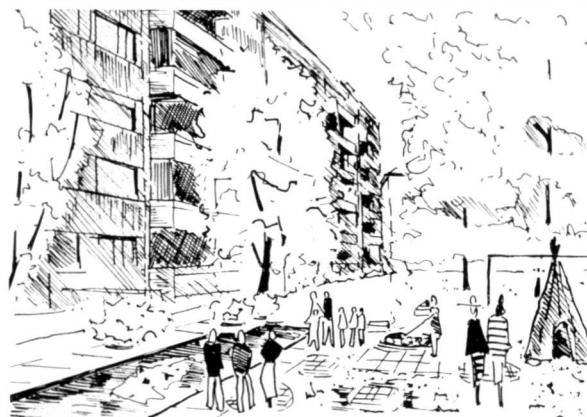
Vorher



Nachher



Vorher



Nachher

gentümer rechtsverbindlich. Um aber auch Privaten möglichst wirkungsvolle und nach gesamtstädtischen Kriterien abgestützte Empfehlungen zur Verfügung stellen zu können, wurde auch der nichtstädtische Raum untersucht. Dieses Vorgehen erlaubt, dass auch private Grundeigentümer von der Planung profitieren und sich bei der Gestaltung ihrer Grünanlagen auf terrainbezogene Erkenntnisse abstützen können. So gesehen ist die neue Grünplanung die Zusammenfassung der Zielsetzungen der Stadtgärtnerei für die Gestaltung neuer Anlagen – ein Angebot für mehr Wohnlichkeit, das allen Interessierten offen steht. Den städtischen Amtsstellen dient die «Grünplanung 85» als Grundlage für weiterführende Planungsarbeiten (Revision Bauklassenplan, Überbauungsordnungen) sowie als Beurteilungsgrundlage für Massnahmen im Bereich öffentlicher Strassen und Anlagen.

lement largement utilisées par l'artisanat et le parcage, faible proportion de surfaces vertes). L'espace public des routes offre d'autres possibilités. Des mesures de dissuasion du trafic permettent ici d'améliorer, pour les habitants, le manque de verdure et l'affectation d'espace libre.

Enfin, les espaces qu'offrent l'agglomération et ses chaussées peuvent également faire l'objet de mesures particulières, au nombre desquelles nous citerons, à titre d'exemple, les plantations d'arbres, l'apport de verdure sur les façades ou la reconstitution de jardins devant les maisons.

L'appréciation de la verdure divise les diverses propositions en mesures *nécessaires* ou *souhaitables*.

Effets juridiques de l'inventaire

Les mesures proposées dans «Planification verte 85» n'ont d'effet juridique contraignant ni pour l'aménagement des installations publiques, ni pour les propriétaires fonciers particuliers. Toutefois, on a également procédé à l'analyse de l'espace n'appartenant pas à la ville, afin de pouvoir mettre à la disposition des particuliers des recommandations fondées sur des critères les plus efficaces possibles, établis pour l'ensemble de la cité. Cette manière de faire permet ainsi aux propriétaires particuliers de profiter de la planification et de pouvoir s'appuyer sur des connaissances acquises sur le terrain

and based on criteria applicable to the city as a whole, the non-urban area was also examined. This procedure allows private property owners to also profit from the planning and base the design of their verdure areas on findings relating to the terrain. Seen in this way, the new Verdure Planning programme is a summary of the garden department's goals for the design of new grounds – a possibility of making the city more livable which is open to all interested parties. "Verdure Planning 85" serves municipal departments as a basis for further planning work (revision of the building classification plan, building regulations), as well as a basis of evaluation for measures to be taken in the field of public roads and grounds.

lors de l'aménagement de leurs espaces verts. A ce point de vue, la nouvelle planification des espaces verts constitue la synthèse des objectifs du service des parcs et jardins de la ville pour l'aménagement de nouvelles installations – une offre pour davantage d'agréments ouverte à tous les intéressés. La «Planification verte 85» sert de base aux offices urbains pour la continuation des travaux de planification (révision du plan de classement des bâtiments, règlements de construction), de même que de base d'appréciation des mesures à prendre dans le domaine des routes et installations publiques.